**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 28 (1902)

**Heft:** 43

Artikel: Aus der höheren Töchterschule

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-437958

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aus der Chronik von Schwartenwyl.



5. Januar.

ans Georg Schwiffeli, ber Seifenfieder, wollte feinem Anaben Jörgli einen Steden ichneiben, glitt mit bem Meffer aus und schnitt fich in ben Finger, daß er meh= rere Blutstropfen blutete und man ihn verbinden mußte. Doch hofft man, daß er mit dem Leben davon tommen wird.

> Metrolog. 11. Januar.

Es ift zu verzeichnen ber traurige hinschied bes unvergeflichen Philipp August Raffauer. Ift ber Berewigte auch in den letten Jahren ökonomisch etwas zurückgefommen, daß er hie und da Bekannte und Unbekannte auf der Straße um Etwas ansprechen mußte, so wird er doch durch seine Be= reitwilligkeit, an allen fröhlichen Anlässen teilzunehmen, Jedermann in un= auslöschlicher Erinnerung bleiben. Friede seiner Asche (und unserer Tasche!)

#### Breisverteilung.

Die Bauhölzchen-Atademie für Bierjährige hat geftern (4. Februar) eine feierliche Preisverteilung ftattfinden laffen, wobei auf die Runftauf= gaben der tommenden Geschlechter hingewiesen murde. Preise erhielten:

I. Hans Schnedenberger (4 Jahre, 3 Monate).

II. Cyprian Böhmle.

III. Florian Doppelböhmle.

Ehrenmelbungen erhielten Frang Josef Bumpis, Sadrian Affenschmalg.

Naturereignis.

Nachmittags bes 8. April nach der gesegneten Geburt Chrifti 1902 fanden zwei Knaben einen toten geel, an bem ichon zwei Fliegen fagen. Nach ben Behauptungen der Naturforicher gehört der Igel gu den Säuge= tieren. Das feltsame Tier maß von der Schnauge bis jum Schwang nabegu 34 Centimeter.

Als Kuriosum der diesjährigen Bitterung ift zu melden, daß im Südweften der himmel noch ganz bedeckt war, als man im Nordoften ichon helles Blau fah. Eine Bolte im Suden hatte eine vieredigrunde Form, etwa wie eine Feige, nur etwas größer. Ob man wohl auf ein fruchtbares Jahr schließen kann?

Frembenvertehr.

13. Mai-

Bei der Billa Beau sejour werden die Fensterladen neu angestrichen.

Man fpricht davon, daß eine dem belgischen Königshof nahestehende Berson vielleicht ihren Aufenthalt daselbst nehmen wird.

Raturereignis. 1. Juni. Ein vierblätteriges Rleeblatt gefunden. Die altesten Leute wissen fich nicht eines ähnlichen Bortommniffes zu erinnern.

Jubilaum.

4. Juni.

Beute ift es 5 Jahre, daß der Hansjatob Zeiselmeier das Amt als Gemeindeschreiber verfieht; ein Mufter von feltenem Dienfteifer und Umts= treue, benn wenn er auch eine Raffe gu verwalten gehabt hatte, mare diefelbe in besten Sänden gemesen.

Untreue.

Man foll den Tag nicht vor den Abend loben. Kaum war die geftrige Tatsache niedergeschrieben, so werden wir von einem traurigen Beispiel zunehmender Sittenlofigkeit benachrichtigt. Ratharina Wanzenwanne murde ertappt, — sie ist in Oberlauchringen geboren — als sie ein Schüsselein Fleischbrühe veruntreute und den Inhalt eines 9 Centimenter langen Markbeins aufs Brot ftrich, um foldes in gottlosem Eigennut zu verzehren. Bo ift die Treue hingekommen?

Der Sturm, der geftern mutete, hat der tugenbfamen Lifette Rage= bell den Regenschirm umgekehrt, welcher bereits nen war. Das Unwetter war fo heftig, daß fogar einige Klavierspieler die Fenfter ichlossen.

Unheimliche Entbedung. 11. Juli.

Durch einen eigentümlichen Geruch murde Barbara Rappengwid, langjährige Dienstmagd in einem hiefigen Berrichaftshaufe, aufmertfam gemacht, daß irgendwo irgendwas nicht gang in Ordnung sein muffe. Der Sausherr bewaffnete fich mit einem Revolver, ber Magazinfnecht mit einem zweipfundigen Sausschluffel, es tamen auch zwei Bafcherinnen und ein Stubenmädchen zu hilfe. Und richtig fand man eine tote Ratte. Wenn es aber ein menschlicher Leichnam gewesen ware, so hatte mahricheinlich ein Berbrechen ftattgefunden.

Sanitarifches.

Die ganze Stadt mar in Angst wegen Ausbruch einer Typhusepidemie Der Studiosus Ambrosius Klappersautte — trogdem wir 22 Grad Reaumur hatten — wurde in der Promenade gefanden, freidebleich und schlotternd vor Kälte. Aber als es 11 Uhr schlug, schritt er auf den roten Leuen zu, allwo er sich mit einem fauren Leberlein restaurierte.

#### Die gefürchtete Dogge.

eise nur dürft' ihr kommen, gang leise, Es wacht sonst bellend der Kettenhund auf, Wir schätzen euch hoch nach altdeutscher Beise, Doch leife, nur leife ift neudeutscher Brauch.

Wir Deutsche fürchten Niemand auf Erben, Pft, nicht fo laut, die Dogge ift wach, Schon wieder, ach schmachvoll feiges Geberden, Wie bist du mächtiger Michel doch schwach.

Bahnfletschend zeigt fich die Dogge als Sieger, Der Sprecher verftummt, die Meute hört auf Bu bellen, gefürchtet wie Rönigstiger, Treibt die Buldogge Bölker zu Hauf.

Oft wittert fie Unheil, hört Feinde nahen, Blickt kläglich winfelnd die Runde an, Doch fürchte nichts, Dogge, so oft wir es saben, Bahm find fie alle, feiner tommt 'ran.

Und fiehe, der erfte der feigen Befellen, Aus Angft, daß der Hund beißt und ihn nicht liebt, Stillt mit Germanenhänden bas Bellen, Indem er ihm Buder zu freffen gibt.

So icheuchte dies Bieh ichon viele Taufend, D blidt es doch einer nur näher an, Morfch find die Bahne, vor Hunger fich laufend, Unbegreiflich, wie Michel dies ködern kann.

#### \* Hus der höheren Töchterschule.

Die alte Französisch=Jungfer diktiert: L'amour est une joie éphémère. Die "höhere" Tochter ichreibt: L'amour est une joie et fait mère. Zwä Gsätzli.

Seb cont=mer näben ardli vor:

Wenn mir a Chue ta Milach git Die Lüt, wo streiket weg da Löhnä, Ond murret afā sul ond bsessä, Kint's Milidär verzwant bym Hoor, Ond thuet die Arbetheerä grönä.

## Lieber Rebelspalter!

Der Chrigu, mi Fründ, het d'r legthi us ufer Mugeftadt Gis b'richtet, wo i ha mueße säge: das isch jet no e styfs Wort vome Bärner.

Mir zwar isch es du dit anderisch g'gange, wo=n=i ha letti Buche

welle en Augeschiin nah, g'Barn inne.

Es het du nämlech gheiße: Es "geischti" im Palä, un ig als e gwöhnleche Bärn=Buur ha der Gichicht doch bim Tonner nüt trauet. I gange also ihe, wettig e Tonners toof's Huus, als us eidgnöffische Steine baue (üfer Barn Steine fi nufchti o b'rbi). Item v'rbruucht! I avangfiere im rächte Flügel vom Palä, will's g'heiße het, da Geischt v'rschwindi jedes Mal im Nationalrats=Saal. Richtig i bi zwäg gsi, für da Tonner churz 3'zieh, wie mes öppe bim Schwinga macht. I drude uf d'Falle im Na= tionalrats=Saal, aber — pot heitere — bin i erchlüpft! D'r ganz Rat het "müüsliftill" taget, aber vo "Geischt" han i da richtig nüt dönne gseh u ghöre! Für das Mal wott i schließe. Mit Muzegrueß

## 1902 er!

Das ift ein gräuliches Getränk, bes Sauerstoffes reine Saat, Dem gelte ohne viel Gezänk, ein allgemeines Pereat! Bon diefem edlen Traubenblut, geraten teine Röpf in Glut! Doch gibts natürlich ganz per se: des Katers schauerliches Weh'!

## Zum fall Sigg!

Beil bir Belvetia, haft 'ne Regierung ja. Wie Nudelteig! Da wo Geseteskreis, mohl bich ju ichugen meiß, Sandelt fie ichwächlich, erbarmlich und feig!